



Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 46. Stück.

Den 16ten November 1811.

Inhalt.

Zur Feber des 15. Novembers. — Beschluß des Aufsatzes
über Beschäftigung der Armen. — Mittel, den Aepfeln einen
besondern Wohlgeschmack zu verschaffen. — Armenlieden. Milde
Beiträge. — Schulausricht. — Bitte für die Abgebrannten
in Pöbshau. — Verzeichniß der Gebornen ic. — 26 Bekannt-
machungen.

Gebt dem König was des Königs ist, und Gott
was Gottes ist.

I.

Zur Feber
des 15ten Novembers.

Ueber unsern König walte

Gott mit Vaterblick!

Sey ein Schutzherr seiner Krone:

Treibe selbst von seinem Throne

Wetter der Gefahr zurück.

XII. Jahrg.

(46)

Nechte

Rechte Weisheit leuchte treulich
 Auf des Herrschers Pfad!
 Und ein Strahl von höh'rer Klarheit
 Lehr' ihn scheiden Trug von Wahrheit,
 Edelsinn von Frevelthat.

Friede herrsch' an seinem Throne!
 Krieges-Donner stieh!
 Ungeräuscht vom Siegerglanze
 Heb' er nie die blut'ge Lanze,
 Nie der Rache Schwerdt zu früh.

Nur zu lang und furchtbar tobte
 Zwietracht, dein Orkan!
 Hauche der Verwüstung stürmten
 Und empörte Wogen thürmten
 Schaumbedeckt die Wolken an.

Da — da ward allmählig heller
 Eine Mitternacht;
 Friedlich ebnen sich die Wogen,
 Und der Ruhe Bundesbogen
 Strahlt in siebenfacher Pracht.

Ach er strahle wachsend weiter
 Ueber Land und Meer!
 Unter Jeroms Adlerflügeln
 Schimm're nie auf deutschen Hügeln
 Wieder deutscher Feinde Speer.

Seiner Tage Zahl vergleiche
 Sich des Meeres Sand,
 Und auf Keinen dieser Tage
 Blick' er mit der Titusklage,
 Daß er ihm zu früh entschwand.

Seine

Seine Vorsicht spüre schleunig
 Wo Gefahr ihm dräut!
 Doch auch kein vergebner Kummer
 Störe seiner Nächte Schlummer,
 Seiner Tage Heiterkeit!

Gott mit ihm! Daß alles — alles
 Fröhlich ihm gedeih!
 Daß er fest in guter Sache
 Und als Kinder glücklich mache,
 Selbst als Vater glücklich sey.

P. J. V—n.

II.

Beytrag zur Beantwortung der im 21. Stück
 aufgeworfenen Frage über Verminderung und
 Beschäftigung der Armen.

(B e s c h l u ß.)

Die Anlegung großer Fabriken, Arbeitshäuser und dergleichen kostspieliger Anlagen übergehe ich, da die jetzigen Zeitumstände die Schwierigkeit zur Ausführung schon in sich tragen, und die alten sich kaum halten. Ich schweige auch von den frühen unbesonnenen Heirathen, und andern kaum vermeidlichen Uebeln, und berühre nur noch die zweyte Frage. Ihre Beantwortung liegt zum Theil schon im Vorhergehenden. Muthwillige Bettler halte man in der strengsten Zucht. Um aber unterscheiden zu können, wer der Wohlthat und der Gabe würdig sey, und wem der Bürger und der Landmann mit Genehmigung des Almosencollegiums eine Gabe reichen könnte oder nicht,

nicht, gebe man, so lange der Betteley nicht ganz gesteuert werden kann, gedruckte Zettel, nach der Art der Sicherheitskarten, worauf sie genau beschrieben und ihr hülfbedürftiger Zustand kurz angegeben würde. Dieser Zettel dauere aber nur eine Zeitlang: denn ihr Zustand kann sich ja bessern, mithin die Last dem Publikum erleichtert werden. Alle und jede Behörde, selbst der Angesprochene, hätte das Recht, nach diesem Zettel zu fragen. Wer diesen nicht vorzeigen kann, wird abgewiesen. Ertrappten die Gerichte einen solchen, der demohngeachtet so herumzöge und bettelte, müßte sogleich verhaftet und gestraft werden; ließ er sich öfters erhaschen, so müßte er von einem Gerichtsdienner oder einem Armenvoigt verhaftet, bey geringer Kost, doch unbeschadet seiner Gesundheit, harte Arbeit, z. B. Karren auf den Landstraßen, Gassen reinigen u. s. w., kürzer oder länger verrichten. Was die dritte Frage betrifft, wie weit die Rechte des Staats in Absicht der Kinder gehen, und wiefern er solche, die offenbar von den Eltern verwahrloset werden, unter seine Pflege nehmen sollte, so gehe ich von dem wie ich hoffe nicht unrichtigen Grundsatz aus, daß die Kinder nicht allein den Eltern, sondern auch dem Staate, der Welt und sich selbst zugehören. Nach diesen Voraussetzungen läßt sich die Frage dahin beantworten, daß ein gewisser Zwang wohlthätig sey. Die Beantwortung der vierten Frage ist so leicht nicht. Es ist zwar in dem obigen etwas davon beantwortet, aber es läßt sich nur von der Zukunft bey einem besseren Geschlechte Gutes erwarten. Auf der einen Seite Gelegenheit zum Erwerb, Aufmunterung durch Belohnungen,

Aus:

Auszeichnungen, Strenge und Ernst; auf der andern Seite ist vielleicht das Wirksamste Bekanntmachungen von Mustern des Fleißes. Dadurch ließe sich doch wohl am zweckmäßigsten auf die Unglücklichen wirken.

B. A. C.

III.

Mittel, den Äpfeln einen besondern Wohlgeschmack zu verschaffen.

Man schneidet Glieder- oder Hollunderblüthe (*Sambucus nigra*) ab, trocknet sie sorgfältig im Schatten und hebt sie auf, bis die Äpfel zur Reife gelangen. Dann legt man auf dem Boden eines Topfes oder einer Schachtel u. dgl. Glieder, und auf diese eine Lage nicht lange gebrochener, auch nicht abgewischter und vollkommen gesunder Äpfel, und fährt so abwechselnd fort, bis das Gefäß voll, und zuletzt mit einer Schicht Glieder bedeckt ist. Auf diese legt man Papier und bindet das Ganze mit Leinwand oder Leder dicht zu. Durch diese Art der Aufbewahrung erlangen die Äpfel gegen Weihnachten einen Muskateller-, nach andern gar einen Ananas ähnlichen Geschmack; nur muß man, wenn man einige aus dem Gefäß nimmt, dieses immer wieder sorgfältig zubinden.

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I. Armen sachen.

- 1) Eine von dem Essigbrauer Schmelzer zum Theil geschenke und durch M. H. bezahlte Schuld 18 Gr.
- 2) Eine von ebendenselben geschenke und durch W. H. bezahlte Schuld 16 Gr. 3 Pf.
- 3) Eine von ebendenselben geschenke und durch L. bezahlte Schuld 7 Gr. 6 Pf.
- 4) Eine von ebendenselben geschenke und durch H. bezahlte Schuld 4 Gr. 6 Pf.
- 5) Eine von dem D. v. H. geschenke und durch R. bezahlte Schuld 12 Gr.
- 6) Eine von St. geschenke und durch V. bezahlte Schuld 6 Gr.
- 7) Eine von dem Hutmachermeister P. geschenke und durch N. bezahlte Schuld 4 Gr. 6 Pf.
- 8) Eine von dem Gärtner B. geschenke und durch B. bezahlte Schuld 12 Gr.
- 9) Eine von Hrn. Z. geschenke und durch B. bezahlte Schuld 3 Gr.
- 10) Eine von ebendenselben geschenke und durch W. bezahlte Schuld 9 Gr.
- 11) Eine von ebendens. geschenke und durch St. bezahlte Schuld 7 Gr.
- 12)

12) Von der Hochzeit des Hrn. D. am 10. Nov. ist durch den Armenvoigt Brehmer übersandt 1 Zhr.

13) Von einem vergnügten Kindtaufen in Glauha am 10. Nov. durch die Frau Walther 9 Gr.

2. Schulnachricht.

Nach dem Abgange des älteren Herrn Inspector Bernhardt, welcher die Aufsicht über die Bürgerschule und die Knaben-Abtheilung der Freyschule führte, ist dem Bruder desselben, welcher bisher der Töchterschule und der Mädchen-Abtheilung der Freyschule so rühmlich vorstand, die Aufsicht über die Bürger- und Töchterschule, dem bisherigen Oberlehrer Herrn Niemeyer aber die Aufsicht über beyde Abtheilungen der Freyschule übertragen worden. Die Eltern werden hieraus ersehen, an wen sie sich in vorkommenden Fällen zu wenden haben.

3. Bitte an Menschenfreunde.

Die Gemeinde zu Plößnitz, in welcher die ältesten Wirthe sich keiner Feuersnoth erinnern können, wurde am dritten November Sonntags Morgens sechs Uhr durch eine heftige Feuersbrunst erschreckt. Die Flamme griff auf beyden Seiten des Dorfs so wüthend um sich, daß in Einer Stunde das halbe Dorf in der Asche lag. Die herbengeeilten Spritzen retteten den übrigen Theil des Dorfs. Das schreckliche Loos traf besonders diejenigen Gutsbesitzer, welche durch die

Kriegsübel und den Druck der Zeit mit Schulden belastet nun ohne Ddack, ohne Futter für ihr gerettetes Vieh, ohne Brodt für ihre Kinder und Leute, dem kommenden Winter mit trauernden Herzen entgegen sehen. Zwey Einwohner, ein Mann und ein Weib, beyde von 70 Jahren, harthörig und schwach, aber bisher noch immer ihrer Händearbeit sich redlich nährend, empfinden am meisten die Härte des Unglücks und verdienen das Mitleiden wohlwollender Herzen. — Gott behüte alle Menschen, Dörfer und Städte vor einer solchen Feuernoth und erwecke mildthätige Herzen, welche sich der durch den Brand verunglückten Einwohner zu Ploßnitz liebreich annehmen und sie thätig unterstützen.

Der Prediger Gersach zu Niemberg
und Ploßnitz.

Mit inniger Dankbarkeit wird der Unterzeichnete jeden Geldbeytrag, der für die unglücklichen Ploßnitzer — deren Thränen Gott trocknen wolle — bey ihm abgegeben wird, annehmen und ihn zur weitem Beförderung dem Herrn Prediger Gersach übersenden, der gewiß die empfangenen Gaben gewissenhaft unter die Leidenden vertheilen wird.

Halle, den 12. November 1811.

D. Wagnis.

4.

Geborne, Gerauete, Gestorbene in Halle u.
October. November 1811.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 5. Nov. ein unehel. S.
todtgeb.

Ulrichs

Ulrichsparochie: Den 3. Nov. dem Korbmachermeister Kramer ein S., Johann Christian Ludwig.

Morixparochie: Den 2. Nov. dem Leinwebermeister Wilke ein S., Gustav Adolph. — Den 4. dem Schneidermeister Korbin ein S., Elias Carl.

Domkirche: Den 4. Nov. dem Hüffler Pallas eine T., Vertha Emilie Agnes. — Den 8. dem Tuchmachergesellen Schriebenhöfel eine T., Marie Rosine.

Neumarkt: Den 29. October eine unehel. T. —

Den 31. dem Einwohner Meiling ein S., Johann Ernst Louis. — Den 4. November dem Tischlermeister Heinrich eine T., Auguste Marie.

Glauch: Den 19. October eine unehel. Tochter. —

Den 7. November ein unehelicher Sohn.

b) Getraete.

Marienparochie: Den 10. Nov. der Secretair Dürstock mit Chr. D. Musbach.

Morixparochie: Den 9. Nov. der Handarbeiter Rinne mit M. S. Leopoldine.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. Nov. ein unehel. S. todtgeb. — Den 7. der Dienstknecht Zober aus Willknig im Cöthenschen, alt 28 J. 2 M. Halegeschwür.

Ulrichsparochie: Den 3. Nov. des Kaufmanns Kotbe Ehefrau, alt 67 J. 6 M. 2 T. Entkräftung.

— Den 5. des Klempner-Obermeisters Borsdorf nachgel. T., Florentine, alt 24 J. Auszehrung. —

Den 8. des Schuhmachermeisters Heinrich Zwillingsohn, Carl Heinrich, alt 2 W. 1 T. Krämpfe. —

Des Essigbrauers Müller T., Marie Christiane, alt 19 J. 7 M. 2 W. Brustkrankheit.

Morixparochie: Den 6. Nov. des Strumpfwirker-gesellen Wäckernagel Wittwe, alt 69 Jahr 3 Mon. Nervenfieber. —

Den 9. ein unehel. S., alt 3 J. 10 M. 2 W. Kränke.

Neumarkt: Den 9. Novbr. des Jobelfärbers Otto
Ehfrau, alt 59 Jahr, Krämpfe.

Bekanntmachungen.

Ritterguths = Verpachtung.

Das in Saaldepartement, Distrikt Halle, Cantons
Neumarkt und in der Commune Gutenberg belegene,
dem Herrn Oberamtmann Kretschmann eigenthüm-
lich zugehörige und von Ihm selbst bisher bewirthschaftete
Ritterguth soll auf den 5ten December dieses Jahres
Vormittags um 10 Uhr in der Behausung des Unter-
schriebenen von Johannis 1812 bis Johannis 1818
verpachtet werden.

Anschlag und Pachtbedingungen sind gegen Einen
Thaler Schreibgebühren bey dem Gutsherrn selbst, so
wie bey dem Unterschriebenen zu erhalten.

Pachtlustige können täglich das Guth nebst Inven-
tariis in Augenschein nehmen, und es wird Ihnen der
Gutsherr selbst alle erforderliche Aufschlüsse und Nach-
weisungen geben.

Halle, den 10. November 1811.

Dr. C. J. Schenckelhuth.

Einem in- und auswärtigen Publikum mache ich
hierdurch bekannt, daß, wegen des öfteren Nachfragen
nach Särgen, bey mir ein öffentliches Magazin von
Särgen angefertigt worden ist, und sind alle Sorten
von den größten bis zu den kleinsten zu haben. Ich bitte
um geneigten Zuspruch, und verspreche die billigsten Preise.

Tischlermeister Kohlberg,

in der großen Ulrichsstraße Nr. 70.

Das Haus auf dem großen Berlin Nr. 426 ist
aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich
bey mir im Nettelerschen Hause. Die Kaufgelder kön-
nen zur Hälfte darauf stehen bleiben. Meier.

Ich finde sehr häufig in den hiesigen öffentlichen Blättern die Galtstraße die Leipziger Straße genannt, ohnerachtet bis jetzt noch keine competente Autorität ihr diesen neuen Namen statt jenes alten beygelegt hat. Eine besondere Veranlassung, die mich über die möglichen Inconvenienzen belehrt hat, welche aus solchen willkührlichen Namensveränderungen entstehen können, wenn sie in den am Orte selbst erscheinenden öffentlichen Blättern vorkommen, nöthigt mich, die Herren Redacteurs jener Blätter zu ersuchen: die falsche und zu Unrichtigkeiten in öffentlichen Verhandlungen führende Benennung Leipziger Straße, unter welchem Namen es hier keine giebt, auch in allen Inseraten sorgfältigst zu vermeiden; und wird das Publikum wohl selbst einsehen, daß es Anmaßung des Privati sey, die Namen von Straßen nach seinem Gefallen abändern, wenn auch nach seiner Meinung verschönern zu wollen.

Halle, den 11. November 1811.

Der Maire der Stadt Halle.

Streiber.

Montags den 25ten November dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem Hause des Kaufmanns Herrn Gödecke, allhier in der Märkerstraße, einige Pretiosen, bestehend in einem dreyfach mit Brillanten carmusirten Rosettenringe, einem Ringe mit einem Chrysopras, ebenfalls mit Brillanten carmusirt, so wie eine bedeutende Menge an Silbergeräthen, unter gerichtlicher Autorität öffentlich an den Meistbietenden in Courant versteigert werden.

Zur Ausstellung der vorbemerkten Gegenstände ist übrigens der 22ste und 23ste November bestimmt, wo solche zu jeder Zeit besehen werden können, und hat man sich deshalb an den Kaufmann Herrn Gödecke, als bestellten Aufseher darüber, zu melden.

Halle, den 5. November 1811.

J. G. Schumann,

Huissier, Audiencier beym Königl. Civil-Disstricts,

Tribunal zu Halle.

In dem Kochschen Anspännerguthe zu Gorsleben im Canton Seeburg sollen auf den 25ten dieses Monats Novembers, Morgens um Zehn Uhr, mehrere zum Nachlaß des verstorbenen Anspänners Johann Christian Koch daselbst, gehörige Effekten an Kleidungsstücken, Betten, Büchern und Vorräthen an Eisen, Steinen, geschnittenen Latten, Ziegeln, Gipskalk, Schaalholz und Meisen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Zahlung im groben Preuß. Courant öffentlich versteigert werden. Halle, den 12. November 1811.

In Auftrag.

Der Distrikts-Notarius Dr. Käpprich.

Den 16ten November d. J. früh um 9 Uhr sollen in den zum Ritterguthe Neukirchen gehörigen Holzungen verschiedene Aspen, Eulern und Eschen an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in sächsischen Conventionsgelde verkauft werden. Liebhaber werden ersucht, sich alsdann einzufinden.

Neukirchen, den 26. October 1811.

Donnerstags den 21sten November d. J. früh um 8 Uhr soll in hiesigen Holze eine Partie Eichen meistbietend verkauft werden.

Krositz, den 11. November 1811.

Trotha.

Es werden 500 bis 800 Thlr. Preuß. Courant gegen hinlängliche Sicherheit gesucht. Von wem fährt man beym Factor Borgold sen. in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Es sind wieder frische Teltower Rübchen die Meße zu 5 Gr. Cour. zu verkaufen bey

Lange in der Fleischergasse.

Auf dem ehemaligen reformirten Gymnasium sind zwey große Boden, bequem zum Trocknen der Wäsche eingerichtet. Auch ist eine gute Rolle daselbst befindlich. Wer hiervon Gebrauch machen will, bezahlt für den Korb Wäsche zu trocknen 1 Gr. 6 Pf., wer die Rolle zugleich mit benutzt, 2 Gr., und meldet sich deshalb daselbst bey

Schlegel.

Die Direction der Auspielung eines in Cassel gelegenen Hauses benachrichtigt das geehrte Publikum, daß diese Lotterie zuverläßig Statt finden wird; die Nummer, welche in der Braunschweiger Lotterie 150,000 Franken gewinnt, erhält das Haus mit Pertinenzien frey von jeder Hypothek und während 10 Jahren von allen Steuern und von Einquartierung.

Loose sind zu 1 Thlr. 18 Gr. bey den Herren Collecteuren, in den Bureau's der Posten und bey den angesehensten Kaufleuten zu haben. Diejenigen Personen, welche eine gewisse Anzahl directe an sich bringen wollen, können sich an den Eigenthümer Herrn de Lahaye in Cassel wenden, welcher ihnen eine angemessene Remise gestatten wird.

Schürte, Notarius. de Lahaye, Eigenthümer.

Jacob August Stegmann jun., wohnhaft auf der Hannischen Straße, empfiehlt sich mit folgenden Waaren, als:

Extra f. Kaffee das Pfund 32 und 30 Gr., f. Zucker à Pfd. 25 Gr., Meliszucker à Pfd. 1 Thlr., Stampfzucker à Pfd. 19 Gr., f. Chocolate à Pf. 24 Gr. Honig à Pfd. 4 Gr., Hamburger Syrup à Pfd. 8 Gr., Schmelzbutter à Pfd. 7 Gr., Pfeffer à Pfd. 20 Gr., Wachstichter und weißer Wachstock à Pfd. 16 Gr., gelber Wachstock à Pfd. 14 Gr., bunter à Pfd. 20 Gr. Alles in Preuß. Courant, oder Werth.

Warnung. Ich erkenne nur diejenigen Schulden an, die mit mir unmittelbar, es sey in Geschäften meines Handels oder auch sonst, contrahirt sind.

Halle, den 15. November 1811.

Der Kaufmann Fr. Männike.

Dreyhundert Thaler in Courant, zu Fünf Procent jährlicher Zinsen, können zum Ausleihen auf Grundstücke von mir nachgewiesen werden.

Halle, den 12. November 1811.

G. V. Petermann,
Notarius im Landecanton Halle.

—————

Preis = Courant

von Liqueuren, Spiritus, abgezogenen und ordinären Brannweinen, nebst Weinessig, welche bey mir selbst und in meinem Laden auf dem alten Markte im Hause des Herrn Ludwigs verkauft werden, als:

Vanille Goldwasser	Spanisch Bitter	} pro Kanne 26 Gr.
Krambambuli	Parfait Amour	
Zimmt-Liqueur	Nelken-Liqueur	
Persico	Chemnitzer Lustwasser	
Citronen-Liqueur	Doppel-Pomeranzen	} à 18 Gr.
Breslauer Magenwasser	Bresl. Kümmel	
Pomeranzen-Spiritus	Citronen-Spir.	} à 12 Gr.
Magenwasser-Spirit.	Nelken-Spiritus	
Kümmel-Spiritus	Anieß-Spiritus	} à 11 Gr.
Wacholder-Spir.	Krausemünze-Spir.	
Pomeranzen	Citronen Magenwasser	} à 8 Gr.
Nelken	Kirsch Bittern	

Kümmel, Anieß, Wacholder, Krausemünze à 7 Gr.
 Franzbranntwein zu 22 und 11 Gr., Spiritus vini
 16 Gr., Doppel-Korn 4 Gr. 9 Pf., ordin. Korn-
 branntwein 3 Gr. 9 Pf., Weinessig 2 Gr. 8 Pf. die Kanne.

J. M. Schmidt,

Branntweinbrenner und Weinessigbrauer in Glaucha.

Jacob August Stegmann jun., wohnhaft auf der Mannischen Straße, empfiehlt sich mit seinen schon bekannten feinen Liqueuren zu folgenden Preisen, als:

Amerikaner-Liqueur, Orange, Vanille, Goldwasser, Engl. Bitter, Nelken à Maas 32 Gr.; Parfait Amour, Citron-Liqueur à 24 Gr.; Bresl. Kümmel-Liqueur à 20 Gr.; Bitter Tropfen à 20 Gr.; Franzbranntwein à 16 Gr.; Pomeranzen, Nelken, f. Magenwasser, Kirsch, Krausemünze, Citronen à 9 Gr.; Kümmel, Anieß, Wacholder à 7 Gr.; Hallischer Korn à 4 Gr. Alles in Preuß. Courant, oder Werth.

Sehr gute Kocherbsen werden im Ganzen und einzeln verkauft bey
 Sulbe.

Bev dem Kaufmann Theune in Halle sind neue Maronen 6 Pfd., Kastanien $8\frac{1}{2}$ Pfd. für 1 Thlr zu bekommen. Eben daselbst sind wieder zu haben: Kuhhaarene Fußdecken, das Stück 30 Ellen lang $\frac{3}{8}$ bis $\frac{7}{8}$ breit, für 5 bis 9 Thlr. Weiße Wachslichter 4, 6, 8 Stück auf das Pfd. Wachstöcke in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfunden; dergleichen weiße Altarlichter, das Paar zu 2, 3 und 4 Pfund à 16 Gr., das Pfd. à 28 Loth. Gelbe Altarlichter und Wachstöcke 1 Gr. billiger. Soda in Crystallen oder Natrum 17 Thlr., ordinäre Soda $8\frac{1}{2}$ Thl., Glaubersalz $5\frac{1}{2}$ Thlr. der Centner, grüne Seife in Fäßchen von 58 Pfd. netto $7\frac{1}{4}$ Thlr., alles für constante Zahlung in Preuß. Courant.

Die Prämien der 5ten Klasse von der Heyrothschcn Auspielung können in Empfang genommen werden; zur 6ten Klasse, wo der Hauptgewinn das Haus ist, sind noch Kaufloose à 4 Thlr. 18 Gr. Courant bis zum 21sten November zu bekommen.

Auch haben wir wieder vaterländischen Kaffee das Pfund 9 Gr. das Loth 4 Pfen., welcher so vielen Beyfall gefunden hat, und schöne starke Ciggarro's erhalten, und können nun jeden damit dienen, so wie auch mit schöner gesponnener Baumwolle das Viertel zu 8, 9 und 10 Groschen.

Kunde sen und Sohn am Markt in Halle.

Fetter Rohm-Käse das Pfund 8 Gr., Limburger das Stück 11 Gr., bester holländischer Käse, mit und ohne Kümmel das Pfund 4 Gr., Essiggurken das Schock 3 Gr., frische Neunaugen das Schock 3 Thlr. 8 Gr., das Stück 16, 18 und 21 Pfen.; neuer körnigter Honig der Centner 22 Thlr. das Pfund $5\frac{1}{2}$ Gr.; extra feine Baumwolle das Pfund 20 Gr.; Caviar die Krufe 16 Gr.; Knak-Mandeln, neue Sardellen das Pfund 14 Gr.; neue Citronen, leichte und wohlschmeckende Rauch- und Schnupf-Tabake sind im Ganzen und einzeln, so wie auch Farbe- und Material-Waaren billig zu haben bey
C. S. Kisel am Markte.

Die am 8ten d. M., Abends nach 5 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an
der Cantor Schramm.
Glauchau, den 12. November 1811.

Empfehlung.

Mein Alter läßt, Gott Lob! mir noch mein Brodt erwerben.

Und ob gleich mancher sucht und wünschet mein Verderben;
So wird die Vorsicht doch, die stets für mich gesorgt,
Mich überzeugen, daß, wenn nur der Tag erst morget,
Selbst für das Seine sorgt.

Drum bleib' ich festen Muths und trage kein Bedenken,
Das werthe Publikum wird mir sein Zutraun schenken

So wie vorher. Weiß nie beym Unterricht im Tanz
Je seine Pflicht vergaß, sie stets erfüllte ganz

Der alte Langerhans.

Nr. 59 am Schulberge.

Derjenige, welcher vor einem Vierteljahre ein Chaisen-Couvert von mir abborgte, und angewiesen wurde, solches beym Holzhändler Herrn Trübe, auf dem alten Markte allhier wohnhaft, abzuholen, wird um dessen schleunigste Zurücklieferung ernstlichst gebeten.
Halle, den 8. November 1811.

Meißner.

Lotterie-Anzeige. Von der auf den 13. Januar 1812 wieder neuangehenden 42sten Dresdner Lotterie sind bey mir ganze, halbe und Viertellose, auch Plane gratis zu haben; und da solche auch in Westphalen höchstgnädigste Concession erlangt, bittet um geneigten Zuspruch der Salz-Licent-Einnehmer in Passendorf
Polster.

Das Verzeichniß neuer Bücher von der Michaelis-Messe 1811 wird an Büchertliebhaber gratis ausgegeben in der
Buchhandlung des Waisenhauses.